

Im Frühling 2018 haben wir über drei Monate und länger versucht mit der Führung in Lindenfels über die Waldzustände in Lindenfels zu kommunizieren. Man hat uns durchgängig angeschwiegen bzw. über vorgetragene Märchen versucht das Thema politisch auszusetzen und ein einzelner Bürgermeister Michael Helbig hat uns gar nach einer wiederholten "alles gut" Mail auf eine Mail-Blacklist gesetzt, um uns politisch dauerhaft loszuwerden.

Beginnend mit dem Waldfrevel in Lindenfels werden wir Ihnen hier diesbezüglich die Hintergründe aufführen und über einen Zwischenstopp in der Hessischen Landesregierung im Bundestag und der Forstindustrie ankommen - Staunen!

Zum Einstieg Wald Lindenfels als visuelle Schnellübersicht per Google Bildersuche: **lindenfels waldreport lindenfels**

Am 03.06.2020 im Bergsträßer Anzeiger:

Artikel: "Kosten für den Wald steigen"

https://www.morgenweb.de/bergstraesser-anzeiger_artikel,-lindenfels-kosten-fuer-den-wald-steigen-_arid,1646285.html

Dort ist unter anderem zu entnehmen:

1. Der Zustand des Stadtwaldes (Gemeindewald) verursache der Stadt Lindenfels Probleme, da seit mehreren Jahren der Forst von Hitze und Trockenheit geplagt sei.
2. Die Bäume könnten sich folglich immer schlechter gegen Schädlinge wehren. Pilzbefall an Buche in der Burgumgebung am Schlosswald (Staatswald). Massive Probleme dort, so Bürgermeister Michael Helbig.
3. Geplante Verkehrssicherung in der Burgumgebung, um Spaziergänger vor fallenden Ästen oder gar umstürzenden Bäumen zu schützen.
4. Laut Michael Helbig sehe es auch im Schenkenberg schlimm aus. Dort seien 50 Buchen von Stürmen umgelegt worden und auch der Borkenkäfer sei dort unterwegs.

Zu Punkt 1. Wir schauen uns Kapitel 14 in unserer WALDZUSTANDSANALYSE etwas näher an:

<https://www.fff-odenwald.de/waldzustandsanalyse/>

Eine von neokapitalistischer Profitsucht fehlgeleitete Führung in Lindenfels fordert also in naturfeindlicher Gesinnung im Rahmen eines Rettungsschirms (Jahr 2013) jährlich einen selbstdefinierten Betrag von 25000 Euro Netto (mehr als das Dreifache als sonst üblich) vom Gemeindewald (Bürgereigentum) und Hessen-Forst holt es im Harvester-Begleitschutz Jahr für Jahr "nachhaltig" per Waldfrevel rein und man erzählt uns dilettantisch Geschichten in Form von geistigem Erbrechen darüber wie Hitze und Trockenheit den "FORST" in den letzten Jahren plagen würden. Dementsprechend sieht es aktuell im Wald Lindenfels aus:

<https://www.fff-odenwald.de/waldreport-de/>

Wie man weiter oben lesen kann ist unser WALD in Lindenfels neuerdings ein anonymer "FORST", der dann wahrscheinlich schon bald in einen anonymen "HOLZACKER" final umgetauft werden wird. Der ehrenwerte Förster der alten Prägung Gotthard Eitler erklärt es Ihnen hier anschaulich (WALD - FORST - HOLZACKER):

<https://www.fff-odenwald.de/app/download/17897354425/Waldgeschichte.pdf>

Zu Punkt 2. Pilzbefall an der Buche, vertrocknete Buchen oder gar Buchensonnenbrand sind die logischen Konsequenzen der idiotischen **Waldverjüngung** bzw. von massiven Baumverletzungen oder gar umfassenden Kahlschlägen. Das hat nicht das Geringste mit Klimawandel und den damit verbundenen Extremwetterlagen zu tun - Wunschdenken. Der Begriff **Waldverjüngung** anschaulich in Kapitel 3 unserer WALDZUSTANDSANALYSE:

<https://www.fff-odenwald.de/waldzustandsanalyse/>

Zu Punkt 3. Ein kleiner Auszug über die bisherige Verkehrssicherung im Wald Lindenfels binnen zwei Jahre:

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-schenkenberg-schenkenbergweg-oberlauf>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-schenkenberg-der-hohl-oberhalb>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-schenkenberg-huette-ludwigshoehe-teil-1>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-schenkenberg-wannweg>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/konflikt-wald/lindenfels-schenkenberg-am-stollen-der-quelle>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-seidenbuch-gruener-planweg>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-kolmbach-l3099-unterlauf>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-kolmbach-raupensteinweg>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-kolmbach-kapellenweg>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-winkel-buchenwaldstrasse>

Die Urängste der Bürger sind bedient und unsere Waldgebiete, Wallhecken und Wegeränder für immer gesichert.

Zu Punkt 4. Über die Stürme im Schenkenberg, 50 entwurzelte Buchen und Borkenkäferbefall am Beispiel "Weißmann Felsen" nach der Räumung per Waldfrevel:

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-schenkenberg-am-weissmann-felsen>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/holzernte-schaeden/lindenfels-schenkenberg-am-weissmann-felsen-weg-abwaerts>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-schenkenberg-weissmann-felsen-links-oberlauf>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-schenkenberg-weissmann-felsen-links-unterlauf>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/holzernte-schaeden/lindenfels-schenkenberg-senssfelder-platz>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/holzernte-schaeden/lindenfels-schenkenberg-hundertjahrhuette-oberlauf-teil-2>

Das waren also "nur" Stürme und Borkenkäfer und das hat natürlich auch nichts mit dem unterschriebenem Zehnjahresplan 2014-2024 von Hessen-Forst etwas zu tun, gemäß dem mehr als **4500 Festmeter** weiteres Holz im Schenkenberg eingeschlagen werden soll - weitere Beispiele zu Schenkenberg im nachfolgenden Artikel. Ferner sind die oben vorgeführten massiven Baumverletzungen mit zeitversetzter Stammfäule zur Folge bestimmt eine Art von "Waldpflege", die wir noch nicht ganz verstanden haben. Man kann die Öffentlichkeit beliebig belügen.

Am 19.06.2020 im Bergsträßer Anzeiger:

Artikel: Forstamt sperrt die Spazierwege im Schlosswald

https://www.morgenweb.de/bergstraesser-anzeiger_artikel,-lindenfels-forstamt-sperrt-die-spazierwege-im-schlosswald-_arid,1652354.html

Dort ist unter anderem zu entnehmen:

1. Wald Lindenfels sei seit 2018 wegen dem Klimawandel extrem geschädigt, so unser Revierförster Dirk Dins und ergänzt weiter wie folgt.
2. Aber auch Laubbäume mit Fokus Buchen hätten gelitten und würden teilweise absterben und man sei von dem Ausmaß und Geschwindigkeit überrascht.
3. Die aktuellen Niederschläge wären nicht hinreichend und die Böden seien tief ausgetrocknet und am Ende seien es die Pilze, welche die geschwächten Bäume das Leben kosten würden, indem diese das Holz zersetzen und brüchig machen.
4. Viele der etwa 160 Jahre alten Buchen, aber auch einige Eichen seien bereits im vergangenen Jahr abgestorben.
5. Auch im Schenkenbergwald seien an Altbuchen und an einigen Eichen große Schäden festzustellen.
6. „Die Sicherheit der Waldbesucher hat Vorrang“, betonte Ralf Schepp auf die bevorstehende Verkehrssicherung anspielend.
7. Bei den Nadelbäumen würden die Fichten durch den intensiven Befall durch Borkenkäfer zum Absterben gebracht werden

Zu Punkt 1. Das Thema Waldsterben 2.0 im Zeichen des Klimawandels wird in unserer Rubrik HOLZMÄRCHEN Abschnitt **"6. Der Klimawandel führt zum Waldsterben und daher benötigen wir den **Waldumbau**"** umfassend vorgeführt und dabei auch unsere heimische Weisstanne im Detail besprochen:

<https://www.fff-odenwald.de/holzm%C3%A4rchen/>

Jahrzehntelang idiotische **Waldverjüngung** zur direkten oder zeitversetzten Ausrottung aller Altbäume und anschließend ein Rettungsschirm ab 2013, damit der Gemeindewald nach weiterer "nachhaltiger" Ausweidung im Harvester-Begleitschutz endgültig in die Knie geht, haben natürlich nichts mit dem aktuellen Laubwaldsterben zu tun, woher denn auch. Schon gar nicht die massiven Baumverletzungen aus der Vergangenheit bzw. Gegenwart, die zur Stammfäule führten und weiterhin führen werden. Einige Beispiele zur Verdeutlichung:

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/holzernte-schaeden/schenkenberg-hundertjahrhuetten-rundweg-und>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/holzernte-schaeden/lindenfels-seidenbuch-rundweg-schannenbacher-eck-und-gruener>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/holzernte-schaeden/lindenfels-das-buch-gleitschirmplatz-wegverlauf>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-schenkenberg-huetten-ludwigshoehle-teil-1>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/konflikt-wald/lindenfels-burgumgebung-teil-2>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-schenkenberg-der-hohl-oberhalb>

Wissenschaftliche Erkenntnisse allein über die Konsequenzen von Baumverletzungen:

<https://www.daserste.de/information/wissen-kultur/w-wie-wissen/sendung/2009/harvester-wald-unter-druck-100.html>

Zu den Punkten 2 und 3. Nachdem man durch idiotische **Waldverjüngung** den gesamten Wasserhaushalt unter dem Wald ruiniert und die älteren Buchen sukzessive zum Rosten in der Sonne freigestellt hat, ist man laut obiger Angabe gar überrascht in welchem Ausmaß und Geschwindigkeit unsere Laubbäume mit Fokus Buchen das Zeitliche segnen. Vorher war unter dem geschlossenen Waldverband bildlich gesprochen "ein ganzer See" und es ist jetzt die logische Konsequenz, dass die Böden tief ausgetrocknet sind und die Pilze auf diese verdurstenden und somit stark geschwächten Buchen herfallen, wenn nicht vorher der Buchensonnenbrand die geschwächten Bäume schon erledigt hat. Ähnliches auch mit unseren anderen Laubbaumarten.

Zu Punkt 4. Eine Buche kann 300 Jahre und viel älter werden aber in der Forstindustrie sind diese schon mit 120 Jahren und jünger "erntereif" und mit 160 Jahren gar überreif. So wundert es keinen, dass wie oben angegeben 160 Jahre alte Buchen, deren Umgebung man durch **Waldverjüngung** jahrelang vorbereitend abgeräumt hat, jetzt "erntereif" absterben. So ein Zufall aber auch. Man kann die Öffentlichkeit beliebig belügen.

Zu Punkt 5. Das Hessen-Forst nach dem Waldfrevel am Schenkenberg - siehe weiter oben - noch wagt über Eichen (ca. 5 % in Lindenfels) dort zu reden ist ein bodenlose Unverschämtheit:

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/konflikt-wald/lindenfels-schenkenberg-hundertjahrhuetten-oberlauf>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-schenkenberg-hundertjahrhuetten-unterlauf>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-schenkenberg-schutzhuetten-am-koepfchen>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-schenkenberg-schutzhuetten-am-koepfchen-unterlauf>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/konflikt-wald/lindenfels-schenkenberg-schutzhuetten-am-koepfchen-oberlauf>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/konflikt-wald/lindenfels-schenkenberg-am-stollen-der-quelle>

Dies als Auszug vom Schenkenberg über die ersten beiden Quartale 2020 und was man dort aktuell unter dem Deckmantel von Stürmen und entwurzelten Bäumen angerichtet hat, haben wir weiter oben am Beispiel vom Weißmann-Felsen umfassend vorgeführt. Noch mehr Eichen aus den letzten beiden Jahren gibt es hier und das geübte Auge erkennt auch die anderen Laubbaumarten, damit auch nichts von Biodiversität im Wald übrig bleibt:

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/konflikt-wald/lindenfels-das-buch-foerster-lang-weg>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/konflikt-wald/lindenfels-das-buch-foerster-lang-weg-2>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/wege-schaeden/lindenfels-winkel-wald-sued>

Zu Punkt 6. Wie oben seitens dem Forstamtsleiter Lampertheim zu lesen ist jetzt wieder VERKEHRSSICHERUNG angesagt und Sie haben einen kleinen Auszug über Lindenfels weiter oben schon gesehen. Bei hinreichender Wiederholung über unsere Waldgebiete hinweg freuen wir uns dann irgendwann wie im Wald Lampertheim zu enden - siehe Abschnitt "**LAMPERTHEIM/VIERNHEIM (extern)**":

<https://www.fff-odenwald.de/waldreport-de/>

Zu Punkt 7. Die Problematik der Fichte und die Unfähigkeit der Forstindustrie mit unserer heimischen Baumart Weisstanne umzugehen, wurde schon weiter oben erläutert - siehe Kapitel 6 in unserer Rubrik HOLZMÄRCHEN. Jetzt dürfen wir uns also nach Nadelwaldsterben 1.0 in den 80er Jahren erneut Klagelieder über die nicht heimische Fichte und Borkenkäferbefall anhören und am besten noch mit unseren Steuergeldern den propagandistisch bevorstehenden und gleichermaßen idiotischen **Waldumbau** (siehe weiter unten) zur "Stabilisierung unserer Wälder" mitfinanzieren, während Hessen-Forst am 28.09.2018 angekündigt hatte den Nadelwaldanteil in Lindenfels gar auf 30% zu erhöhen:

Artikel: An den Wald werden viele Anforderungen gestellt

https://www.morgenweb.de/bergstraesser-anzeiger_artikel,-lindenfels-an-den-wald-werden-viele-anforderungen-gestellt-_arid,1323693.html

Zitat: "In Lindenfels gibt es das Ziel, den Nadelholzanteil von derzeit 21 auf 30 Prozent zu erhöhen."

Diesem Waldfrevel am Eigentum des Volkes bisher nicht genug, am 23.04.2020 im Bergsträßer Anzeiger:

Artikel: Stadt lobt Umweltpreis aus

https://www.morgenweb.de/bergstraesser-anzeiger_artikel,-lindenfels-stadt-lobt-umweltpreis-aus-_arid,1631674.html

Zitate:

"„Mitmachen können Einzelpersonen, Gruppen, Schulklassen oder Schulen, Verbände, Vereine oder Unternehmen aus Lindenfels, die sich um die Bereiche Natur- und Umweltschutz oder der Landschaftspflege verdient gemacht haben“, erläuterte Bürgermeister Michael Helbig die entsprechenden Richtlinien....„Gerade in dieser Zeit macht man sich über eine nachhaltige Lebensweise seine Gedanken“, schließt Bürgermeister Michael Helbig seine Mitteilung."

Das ist an Heuchelei, perfider Politik-Strategie und bürgerlicher Verklärung nicht zu überbieten. Unsere Wälder in Lindenfels schreien "MORITURI TE SALUTANT", ein Immanuel Kant seinerzeit "SAPERE AUDE!" und daneben eine Führung in Lindenfels mit minderwertiger Gesinnung von "HOLZ MACHE", die jetzt "GREENWASHING" betreibt, um sich der Verantwortung davonzustellen.

Die Regierungsinstanzen auf Bund- und Landesebene, die unsererseits umfassend über den vorliegenden Waldfrevel in Lindenfels und den dazugehörigen Hintergründen informiert wurden, haben offensichtlich noch nicht ganz begriffen, wie man Vorgänge, wie weiter oben vorgeführt, juristisch bezeichnet. Wir helfen für den Anfang mit dem Urteil vom Bundesgerichtshof kurz nach, wobei der Begriff Körperschaftswald den Gemeindewald beinhaltet:

„Die Bewirtschaftung des Körperschafts- und Staatswaldes dient der Umwelt- und Erholungsfunktion des Waldes, nicht der Sicherung von Absatz und Verwertung forstwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die staatliche Forstpolitik fördert im Gegensatz zur Landwirtschaftspolitik weniger die Betriebe und die Absetzbarkeit ihrer Produkte als vielmehr die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts“ (BVerfG, Urt. v. 31.05.1990, NVwZ 1991)

Folgende Instanzen wurden über den Waldfrevel in Lindenfels per Einschreiben informiert:

- Dr. Carsten Wilke (Forsten und Naturschutz Hessen)
- Christine Lambrecht (SPD Bundestag)
- Dr. Bettina Hoffmann (Grüne Bundestag)
- Martina Feldmayer (Grüne Hessen)
- Andeas Mai (CDU Hessen)
- Marjana Schott (DIE LINKE Hessen)
- Angelika Löber (SPD Hessen)
- Wiebke Knell (FDP Hessen)

Dr. Carsten Wilke

Herr Wilke konnte mit den weiter oben vorgeführten Vorgängen, die juristisch eindeutig zu bezeichnen sind, überhaupt nichts anfangen und unsere gesamte visuelle Dokumentation über Wald Lindenfels (USB-Stick und Webseite), wurde in seiner Antwort faktisch ignoriert.

Ferner wären seiner Meinung nach die von uns kritisierten Kahlschlagsflächen durch Kalamitäten entstanden und eine hochmechanisierte Aufarbeitung per Harvester entspräche der gängigen fachlichen Praxis und wäre insbesondere in der Windwurfaufarbeitung auch aus "humanitären" Gründen des Arbeitsschutzes unbedingt zu bevorzugen.

Einige Satellitenbilder aus unseren Waldgebieten in Lindenfels:

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/konflikt-wald/lindenfels-das-buch-zentralsicht>
<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-winterkasten-zentralsicht>
<https://www.fff-odenwald.de/waldzust%C3%A4nde/raupenstein/>

Sie sehen auf den Satellitenbildern ganz deutlich die neue Vorliebe der Natur für geometrische Figuren statt wie üblich Schneisen und unregelmäßige Gebilde. Das hat bestimmt nichts mit Nadelwaldplantagen und sozialistisch betriebener Planwirtschaft namens **Waldverjüngung** an unseren Laubbäumen etwas zu tun.

In Kapitel 2 unserer WALDZUSTANDSNALYSE die Folgen von Harvestern und Kahlschlägen:

<https://www.fff-odenwald.de/waldzustandsanalyse/>

Ein kleiner Auszug aus Wald Lindenfels zur Verdeutlichung:

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-das-buch-kerngebiet>
<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-seidenbuch-gruener-planweg>
<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-seidenbuch-gruener-planweg-oberlauf>
<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-schenkenberg-am-weissmann-felsen>
<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-winterkasten-rodensteiner-privatwald>
<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-winterkasten-mark-nord>
<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kahlschlag/lindenfels-winterkasten-mark-nord-west-privatwald>

Sinnige und langfristige Effektivität mit Rückepferden und Vorrückeraupen sind also nicht "humanitär" genug und diese können offensichtlich auch mit der kurz gedachten Effizienz-Idiotie von Harvestern, die unsere Wälder in Kraterlandschaften verwandeln, nicht mithalten.

Des Weiteren hat Herr Wilke uns tatsächlich noch einige Paragraphen vom Hessischen Waldgesetz vorgebetet und selbst dabei ist Ihm völlig entgangen, dass diese im Wald Lindenfels regelrecht mit Füßen getreten wurden. Die weiteren Aussagen von Ihm waren reine Papierverschwendung und sind nicht der Rede wert.

Stellung nehmend zu seinem "Untersuchungsergebnis", haben wir am 22.03.2019 unsere Gegendarstellung an Herrn Wilke per Mail versendet und ergänzend die weiter oben vorgeführten Vorgänge, die juristisch eindeutig zu bezeichnen sind, im Detail erneut vorgetragen. Er hat uns bis heute nicht geantwortet und wir sind an weiterem Märchenstunden von Ihm über Wald Lindenfels auch nicht mehr interessiert.

Falls es sich nicht gerade um vorgetragenen Waldfrevel in Lindenfels handelt, ist Herr Wilke aber gerne zu Besuch bei uns, um der Menschheit "nachhaltige Forstwirtschaft" vorzuführen - hier am Schenkenberg:

<https://www.forstpraxis.de/society-of-american-foresters-zu-besuch-in-hessen/>

Christine Lambrecht

Durch die SPD im Bundestag wurde Frau Lambrecht über unsere Beschwerde informiert, eine Juristin ohne jegliche Fachlichkeit im Waldwesen und für ihren Wald in Viernheim siehe Abschnitt "**LAMPERTHEIM/VIERNHEIM (extern)**":

<https://www.fff-odenwald.de/waldreport-de/>

Auch Frau Lambrecht als Juristin konnte mit den weiter oben vorgeführten Vorgängen, die juristisch eindeutig zu bezeichnen sind, nichts anfangen und Sie hat ebenfalls unsere gesamte visuelle Dokumentation über Wald Lindenfels (USB-Stick und Webseite) faktisch ignoriert.

Ferner teilte Sie uns mit, dass Sie sich auf unsere Bitte hin mit dem Bürgermeister Michael Helbig in Verbindung gesetzt hätte, worum wir übrigens nie gebeten haben, da ein Bürgermeister, der uns auf eine Mail-Blacklist setzt und mit den Abgeordneten im Stadtparlament selbstdefinierten Beträge von 25000 Euro Netto vom Wald fordert, mit Sicherheit nicht der richtige Ansprechpartner für den vorgeführten Waldfrevel in Lindenfels sein kann. Des Weiteren teilte Sie uns mit, dass der Bürgermeister sich der Stellungnahme des Ministeriums anschließen würde und Sie ebenfalls - gemeint ist die Antwort von Herrn Wilke weiter oben.

Dem nicht genug, fing Sie dann wie Herr Wilke an uns Paragraphen vom Hessischen Waldgesetz vorzubeten und sogar Ihr als Juristin ist völlig entgangen, dass diese im Wald Lindenfels regelrecht mit Füßen getreten wurden. Falls es sich nicht gerade um vorgetragenen Waldfrevel in Lindenfels handelt, ist Frau Lambrecht aber gerne zu Besuch bei uns:

https://www.morgenweb.de/bergstraesser-anzeiger_artikel,-lindenfels-polit-talk-mit-der-ministerin-auf-der-burg-_arid,1498618.html
<http://www.christine-lambrecht.de/lindenfels-guter-high-tech-standort>

Sie lesen es ja: Politik Talk beim Burgfest-Frühshoppen, Lindenfels und High Tech Unternehmen usw.

Bettina Hoffmann, Martina Feldmayer, Andreas Mai

Man könne nichts tun, stehe aber hinter uns und bravo, weitermachen und auf Wiedersehen.

Wiebke Knell (FDP Hessen), Marjana Schott (DIE LINKE Hessen), Angelika Löber (SPD Hessen)

Keine Rückmeldung. Die warten offensichtlich auf eine Diätenerhöhung um sich der Anliegen der Bürger anzunehmen.

Fazit

Keiner konnte mit den weiter oben vorgeführten Vorgängen, die juristisch eindeutig zu bezeichnen sind, etwas anfangen und auch der umfassend vorgeführte Waldfrevel in Lindenfels wurde politisch vollständig ignoriert und all dies ist juristisch ebenfalls eindeutig zu bezeichnen. Alle haben zugeschaut, weggeschaut oder anderorts verwiesen.

Abschließend wollen wir uns kurz die aktuelle Waldpolitik der Bundesregierung kurz anschauen:

<https://www.zdf.de/politik/frontal-21/holzverbrennung-100.html>

<https://waldreport.de/waldschadensmeldung/kaahlschlag/lindenfels-kolmbach-zentralsicht>

https://www.cducusu.de/sites/default/files/2020-08/cducusu_faktenblatt_Wald_NEU-2_20200820.pdf

Im ersten Link ca. 50% subventionierte Holzofen zur perfiden Abhängigkeitsförderung mit Motto "GEMEINSAM SCHULDIG" und daneben selbstsüchtige und prähistorische Kreaturen mit Stammtischwissen, die im Begleitschutz ihrer Zentralheizungen unser aller Existenzgrundlage Wald BILLIG und GEMÜTLICH verfeuern wollen → BRENNE WALD!

⇒ A. Einstein: *"Zwei Dinge sind unendlich, das Universum und die menschliche Dummheit, aber bei dem Universum..."*

Im zweiten Link ein BEST-Projekt zur "2. Mobilisierung von Holzreserven" im Begleitschutz der "Verkehrssicherung".

⇒ Ade Wallhecken, Feldgehölz, Bäume an Straßen- und Wegerändern und Tiere, die existentiell darauf angewiesen sind.

Ein kleiner Auszug über das minderwertige geistige Erbrechen im dritten Link:

- Stärkung des klimafreundlichen Bauens mit Holz. Die Unionsfraktion regt eine „Holzbauoffensive“ an. Da Holz CO₂ speichert und langfristig bindet, können Holzhäuser einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. *(Hinweis: Propaganda für Kaskadennutzung, welche die Industrie die ganze Zeit betreibt. Jetzt bitte noch mehr!)*
- Stürme, Dürre, Schädlinge und Waldbrände haben in deutschen Wäldern schwere Schäden angerichtet. Betroffen sind vor allem **Fichten, Kiefern, Buchen und Eichen**. *(Hinweis: Unterscheidung zwischen Nadelholz mit nicht heimischen oder gar invasiven Nadelholz und heimischen Bäumen im Laubwald war wohl völlig überflüssig.)*
- Forschung, welche seltenen heimischen Laubbäume – etwa Linden- und Ahornarten oder Wildobst – vermehrt angepflanzt werden könnten. *(Frage: nach jahrelanger idiotischer **Waldverjüngung** der Laubbäume oder davor?)*
- Prüfung, welche eingeführten Baumarten gut in unser Ökosystem passen und möglicherweise besser mit Dürre zurechtkommen → Douglasie, Roteiche. *(Hinweis: Beide Baumarten gemäß Bundesamt für Naturschutz invasiv!)*
- Die Wälder müssen stärker an den Klimawandel angepasst werden. **Waldumbau** soll stärker gefördert werden. *(Hinweis: nach Jahrhunderten Waldumbau erneut die gleiche Idiotie, um unsere Wälder "klimastabil" zu machen.)*

⇒ A. Einstein: *"Die Welt wird nicht bedroht von den Menschen, die böse sind, sondern von denen, die das Böse zulassen"*

In unserer Rubrik HOLZMÄRCHEN, siehe <https://www.fff-odenwald.de/holzmaerchen/>, folgende Kapitel dazu im Detail:

- 4. Wirtschaftsförster erfüllen die Schutz- und Sozialfunktionen der Wälder automatisch
- 5. Wirtschaftsförster stärken den Klimaschutz
- 6. Der Klimawandel führt zum Waldsterben und daher benötigen wir den **Waldumbau**

Der Regierungsapparat und die Forstindustrie haben sich also unseren Wald in Deutschland schon längst untereinander aufgeteilt aber vergessen uns Bürger zu informieren. Man arbeitet regelrecht gegen das Bürgerwohl und ist bereit unsere Existenzgrundlage Wald zur Befriedigung von neokapitalistischen Auswüchsen der Wirtschaftsidiotie zum Fraß vorzuwerfen und dies ist juristisch ebenfalls eindeutig zu bezeichnen.

Die Feindschaft gegen den Baum ist klar erkennbar und Alexander Freiherr von Humboldt bringt es auf den Punkt: *"Habt Ehrfurcht vor dem Baum, er ist ein einziges großes Wunder, und euren Vorfahren war er heilig. Die Feindschaft gegen den Baum ist ein Zeichen von Minderwertigkeit eines Volkes und von niederer Gesinnung des einzelnen."*

Herr Humboldt hat die betroffenen Gruppierungen schon vorausschauend für uns eingeordnet.

*Ist der Wald dann erst hinüber,
denkt man vielleicht mal darüber.*

Doch vorher wird noch "HOLZ GEMACHT"

und eilig zum Kamin gebracht:

<https://www.zdf.de/politik/frontal-21/holzverbrennung-100.html>

Was vom Walde übrig blieb,

ins Ausland im Akkordbetrieb:

https://www.allgemeine-zeitung.de/politik/hessen/unfairer-deal-hessen-holz-fur-china_18689715

<https://www.waz-online.de/Nachrichten/Der-Norden/Niedersachsen-betreibt-Holzhandel-mit-86-Laendern>

Vom Taschentuch bis Klopapier

im Wald stehen keine Bäume mehr:

<https://www.youtube.com/watch?v=5wx58nO4Un4>

Später wird man überall lesen,

"Außer Spesen nichts gewesen!":

<https://drive.google.com/file/d/1jE2-87StYLT1iGfP1yYK19A1wMDlg6eZ/view>

von BI fightforforest Odenwald